

Kunst als ständiger Begleiter



Dr. Ludwig Scharinger, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ

Kunst ist so weitreichend und breit gefächert, wie es eine Gesellschaft ist. Sie ist daher Spiegelbild und ganz wesentlich für eine hoch entwickelte Kultur. Besonders moderne Kunst liefert Denkanstöße – Kunst verbindet, Kunst erinnert.

Kunst als ständiger Begleiter

Für die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ist Kunst ein ständiger Begleiter. Die Ausgestaltung der Raiffeisenlandesbank OÖ und der Oberösterreich.Häuser in Wien, München, Prag sowie der Repräsentanzen Passau, Nürnberg und Landshut wurde maßgeblich von Herrn Prof. Baum unterstützt. Wesentliche Objekte wie das Deckenrelief im RaiffeisenForum von Jan Voss, die Lichtobjekte von Waltraut Cooper sowie die dreiteilige Skulpturengruppe vor der Raiffeisenlandesbank von Pepi Maier sind künstlerische Lösungen, die das Ambiente des Hauses prägend mitbestimmen.

Raum für Kunst und Wirtschaft

Als Sponsor und Förderer österreichischer Künstler stellt die Raiffeisenlandesbank OÖ Raum zur Verfügung, in dem sich Kunst und Wirtschaft in einer besonderen Atmosphäre treffen können. Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist seit vielen Jahren wichtiger Förderer der Kunst. Durch den Ankauf von Gegenwartskunst wird nicht nur wertvolles Kulturgut rechtzeitig bewahrt und gesichert, sondern auch ein erheblicher ideeller und materieller Wert durch die Sammlung geschaffen.

Kunst als Bindeglied zum Kunden

Kunst hat auch im geschäftlichen Leben an Stellenwert gewonnen. Wir werden häufig von unseren kunstinteressierten Kunden positiv auf unsere Initiativen angesprochen, die sich darauf konzentrieren, Kunst zu fördern und aktiv eine Sammlung aufzubauen. Nicht zuletzt sind Kunstobjekte für unsere Kunden auch eine Form der Geldanlage, die sich steigender Beliebtheit erfreut.

Nachhaltiges Kunstengagement

Auch schon in früheren Zeiten haben sich Exponenten der Finanzwelt mit Kunst auseinandergesetzt und diese gefördert. In jüngerer Vergangenheit und Gegenwart sind Finanzinstitute sehr häufig speziell an bildender Kunst interessiert, tätigen Ankäufe und bauen entsprechende Sammlungen auf. In dieser Hinsicht sehen auch wir uns Tradition und Nachhaltigkeit verpflichtet. Diesem Grundsatz folgen wir bei der Betreuung unserer Kunden als auch bei unserem Kunstengagement.

Kunst reflektiert wer wir sind



Dr. Helmut Schützeneder, Vorstandsdirektor der Raiffeisenlandesbank O

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich hat traditionell die Büroräumlichkeiten und Repräsentationsräume bei Um- und Neubauten mit zeitgenössischer Kunst – vor allem von Künstlern aus der Region – ausgestattet. So sind auch Ankäufe für Raiffeisenbanken anlässlich von Umbauten durch die Raiffeisenlandesbank erfolgt oder es wurden die Raiffeisenbanken durch die Raiffeisenlandesbank beraten.

Eine konkrete Absicht, eine Unternehmenssammlung aufzubauen, bestand allerdings nicht. Erst anlässlich der doch umfangreichen Erweiterungsbauten der Raiffeisenlandesbank wurde begonnen, Kunst gezielt zu erwerben. Dies hat Dr. Schützeneder übernommen, der sich seit mehr als 20 Jahren intensiv mit zeitgenössischer Kunst beschäftigt, und hat aus dieser Auseinandersetzung heraus im Speziellen mit dem österreichischen bzw. oberösterreichischen Kunstschaffen für die Bank eine Unternehmenssammlung aufgebaut. Auch haben Mitarbeiter die Möglichkeit, etwas für das Büro auszuleihen, was durch die Anlage einer Art „Artothek“ möglich gemacht wurde.

Kunst reagiert auf die Gesellschaft und wird von dieser reflektiert. Sie stellt unser kollektives Erbe dar und verweist auf unsere Zukunft – auch auf die Zukunft der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Unsere Sammlungstätigkeit hält unser Engagement für die zeitgenössische Kunst aufrecht und unterstützt und ermutigt Künstlerkreise an jenen Orten, an denen wir unsere Bankgeschäfte tätigen.

Die Werke, welche wir ankaufen, stammen von zeitgenössischen Künstlern, haben oftmals Oberösterreichbezug, besitzen vielfach Museumsquali-

tät, werden von Beratern und Kuratoren betreut und bewertet. Ziel unserer Ankaufsstrategie ist es, nicht nur den Zeitgeist zu treffen, sondern auch die Entwicklung ausgewählter Künstler zu dokumentieren.

Mit der Präsentation von Kunstwerken in Büros und Kundenräumen einer großen Bank wird nicht nur zur Begegnung mit einzelnen Kunstwerken und ihren geschichtlichen Zusammenhängen eingeladen, sondern auch „Geschmacksbildung“ vorgenommen. Kunstwerke zu betrachten, bedeutet immer auch ästhetische Schulung, visuelle und inhaltliche Konfrontation mit Fragen unserer Zeit, ausgedrückt in der Sprache künstlerischer Individuen.

Die Ausstattung des Bankgebäudes mit Kunstwerken verfolgt aber auch das Ziel, bildende Kunst unserer Zeit als wichtigen Teil des Lebens in unsere tägliche Arbeitsumwelt zu integrieren, zeitgenössische Kunst in der Bank zu erleben, künstlerische Visionen und Ideen aufzunehmen und zu fördern.

Es hat sich, dem Prinzip der „Kunst am Arbeitsplatz“ nachkommend, auch schnell bewiesen, welchen Zusatznutzen das Ästhetische sowohl in Bezug auf unsere Mitarbeiter als auch auf unsere Kunden hat, wie sehr das Arbeitsumfeld durch Kunst aufgewertet wird.

Kunst im Unternehmen inspiriert und fordert heraus: eine geistige und emotionale Dividende von konkretem Wert und möglichem Wertzuwachs. Kunst dient der Bank auf vielerlei Ebenen mit einem Panorama neuer Perspektiven. Unsere Verbindung mit der Kunst soll die innerbetriebliche sowie die öffentliche Kommunikation befeuern, soll helfen, inmitten einer

Zeit von Druck und Beschleunigung eine soziale Gemeinschaft, ein Wirgefühl zu stärken, Kontinuität zu vermitteln. Unsere Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Kunst haben somit sehr konkrete Beweggründe – die Kunst braucht die Wirtschaft und umgekehrt. Es ist uns wichtig, unsere Leidenschaft für Kunst mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Partnern zu teilen.

Parallel zur Entwicklung der Kunst in der Raiffeisenlandesbank wurden öffentlich wirksame Maßnahmen zur Förderung moderner Kunst in Oberösterreich gesetzt. Mit der Gründung des Vereins „Freunde der Neuen Galerie der Stadt Linz“ und in der Folge einer engen Zusammenarbeit der Raiffeisenlandesbank und der Neuen Galerie wurde ein Zugang zu großen Künstlern der Moderne ermöglicht. Ausstellungen von Werken von Picasso, Chagall, Toulouse-Lautrec, Duane Hanson, Keith Haring und anderen wurden durch unser Sponsoring ermöglicht und haben damit zu einem Klima beigetragen, das Linz zu einer Kulturstadt profiliert hat.

Den letzten Schwerpunkt setzte die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich mit der Förderung der Errichtung des neuen Kunstmuseums Lentos, eines viel beachteten Hauses moderner Kunst.

Die Kunst als heute fixer Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie hat der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ein Image verschafft, das als emotionale Komponente unverzichtbar geworden ist.



Prof. Peter Baum

Die Sammlung der Raiffeisenlandesbank OÖ als erfolgreiches Modell des Brückenschlags zwischen Kunst und Gesellschaft

Eine große und erfolgreiche Bank verfügt auch auf dem Sektor zeitgenössischer Kunst über ein solides Standbein. So oder ähnlich lässt sich mit Anspruch zusammenfassen, was vor allem in jüngster Vergangenheit von der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich als ein auf mehrere prominente Standorte aufgeteiltes Ensemble von Gemälden, Plastiken und Grafiken erworben wurde und heute bereits den Kern einer beachtlichen Kunstsammlung bildet.

Auf Kunst zu setzen und den Umgang mit ihr für alle Beteiligten sinnvoll und gewinnbringend zu pflegen, ist nicht neu, aber allemal lohnend, so Absicht und Auswahl stimmen und dank der Qualität beziehungsweise der Besonderheit der Exponate die Messlatte entsprechend hoch liegt.

Schon lange überwunden sind die Anfangsjahre kleiner, kaum aufeinander abgestimmter Schritte. In dieser Phase zumeist ausschließlich für Ausstattungszwecke angekaufter Werke wurden bereits erste Überlegungen in Richtung einer möglichen Kunstsammlung angestellt, deren Zielsetzung und Entwicklung freilich einer späteren Phase vorbehalten bleiben sollten.

Den Sammlungsgedanken aufgegriffen und entsprechend vorangetrieben hat Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger, der nicht zuletzt aus seiner Tätigkeit als Präsident der Freunde des Kunstmuseums Lentos (früher Neue Galerie der Stadt Linz) Notwendigkeit und Wirksamkeit selektiv erworbener Kunstwerke richtig einzuschätzen wusste.

Beraten durch Vorstandsleiter Dr. Helmut Schützeneder stellte er im eigenen Haus die Weichen und verwirklichte die Idee einer Sammlung österreichischer Kunst, deren Werke zumeist zwischen 1980 und heute entstanden sind.

Mitarbeiter, Freunde und Kunden ergeben einen effizienten Kreis von Ansprechpartnern, darüber hinaus gibt es vor allem in Linz und Wien (Oberösterreich) Haus gegenüber der Albertina) Sonderführungen für Kunstfreunde und Besucher spezieller Events.

Der Kreis von Kunstinteressierten und Freunden ist nicht klein, die praktizierte Integration von bildender Kunst in Alltag und Geschäftsleben gehört in Verbindung mit dem Fördergedanken, der vor allem im Ankauf junger Kunst seine Verwirklichung findet, bereits zur Unternehmensphilosophie.

Für Sammlung und Motivation bedeutete das vom Linzer Architekturbüro Kaufmann und Partner geplante, 2002 eröffnete Raiffeisenforum (inklusive neuer Erweiterungsbauten und Adaptierungen) eine wichtige Zäsur und zugleich einen großen Schritt nach vorne. Plätze und Räume für Kunst wurden schon während der Planung berücksichtigt und das Haus mit Kunst auszustatten, stand ebenso seit langem fest.

Ein die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich beratendes Expertenteam entwickelte Ankaufsvorschläge und wählte für größere Auftragsarbeiten geeignete Künstler und Künstlerinnen im Rahmen kleiner zielführender Wettbewerbe aus.

Gleichsam als Signal für eine Ära neuen Aufbruchs konzipierte der in Paris lebende Maler, Grafiker und Ob-

jektünstler Jan Voss für das zentral gelegene, rund 15 Meter hohe, lichtdurchflutete Forum in Linz ein 18 Meter langes, dreiteiliges Deckenrelief. Es ist unübersehbar, voller Dynamik mit klaren Akzentsetzungen. Der farbliche Klang der aus Holz gefertigten Arbeit schließt sich im Blau von Decke und Himmel. Das Selbstverständnis von Kunst findet hier wohl eines seiner besten, beschwingtesten Beispiele im öffentlichen Raum, wie die Besucherresonanz Tag für Tag zeigt.

Das kulturelle Engagement der seit langem auf Expansionskurs befindlichen Bank verbindet das, was bereits vorhanden ist, mit neuen Überlegungen und Möglichkeiten. Innerhalb eines Zeitrahmens von fünf bis zehn Jahren könnten Vorhandenes und Kommendes zu einer gut ausgewogenen, abgerundeten Sammlung österreichischer Malerei, Plastik und Grafik nach 1980 vereint werden und innerhalb der Kunstsammlungen österreichischer Konzerne einen Spitzenplatz belegen. Dass die Sammlung nicht die Vollständigkeit aller wichtigen Tendenzen und Namen österreichischer Gegenwartskunst anstrebt, liegt auf der Hand und in der Handlungsweise von Geschäftsführung und Beratern. Ebenso klar und wünschenswert ist es aber auch, dass Erweiterungen vorgenommen und manche Lücken geschlossen werden sollten. Die Abrundung der Sammlung und ein stärkeres Heranführen an die Kunst der letzten Jahre sind demnach sinnvolle Aufgaben von heute.